

Für die Parteileitung im Automobilwerk Eisenach ergab sich daraus, in den Parteil Kollektiven und dann durch die Genossen in den Gewerkschaftsgruppen und Arbeitskollektiven zu erläutern, welchen Nutzen die Bestenbewegung in sich birgt. Zunächst einmal ging es darum, den Werktätigen die mit ihr zu erreichenden Ziele deutlich zu machen: die volle Verwirklichung der großen und komplizierten Aufgaben auf ökonomischem Gebiet, insbesondere die Erfüllung und gezielte Überbietung der Pläne, die Erreichung höchster Effektivität der Produktion und ihre Qualität,

Leistung der Besten — Ziel für alle

Schon als die Diskussion in den Arbeitskollektiven über die Bestenbewegung begann, wurden erste Bedenken und Vorbehalte laut. Das drückte sich u. a. darin aus, daß einige in ihr eine Herabminderung der Rolle des Kollektivs sahen und die Gefahr zu erkennen glaubten, jetzt werden „Stars herangezüchtet“.

Diesem Argument traten die Eisenacher Genossen in den Arbeitskollektiven entgegen, indem sie darlegten: Ein gutes Arbeitskollektiv ist so stark, wie jeder einzelne durch seine eigenen Leistungen dazu beiträgt, die Aufgaben des gesamten Kollektivs mit höchster Effektivität zu lösen. Die Erfolge des einzelnen wiederum werden so gut sein, wie es sein Arbeitskollektiv und seine Arbeitskollegen verstehen, ihn mitzureißen. Die Bestenbewegung ist also ein ausgezeichnetes Mittel dafür, die Leistungskraft des einzelnen, der Kollektive und des gesamten Betriebes erheblich zu steigern.

Genosse Kurt Thiel aus dem Getriebebau des Betriebes kleidete dieses Anliegen sinngemäß in die Worte: Mit unserer Initiative haben wir

uns vorgenommen, zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR mit die Voraussetzungen zu schaffen, daß wir noch besser leben können. Wir können aber nur besser leben, wenn wir dafür sorgen, daß das Angebot größer wird. Dazu müssen wir die uns zur Verfügung stehende Zeit rationell nutzen. Das ist auch ein Anliegen der Bestenbewegung. Seine Worte und die zahlreichen Gespräche trugen dazu bei, die Bereitschaft der Werktätigen zu wecken, an der Bestenbewegung teilzunehmen. Darin besteht die zweite Erfahrung, die den Parteisekretären in Eisenach übermittelt werden konnte.

Eine weitere Erfahrung bezieht sich auf die Ausarbeitung bestimmter Bewertungsmaßstäbe zur Ermittlung der Besten. Sie müssen jedem Werktätigen die Möglichkeit bieten, aktiv Einfluß auf den Inhalt, die Qualität und die Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu nehmen.

An die staatlichen Leiter stellte das hohe Anforderungen. Gemeinsam mit den Werktätigen ihrer Kollektive arbeiteten sie spezifische, für das jeweilige Kollektiv zutreffende Kriterien aus. Sie waren die Grundlage dafür, meßbare, für den ganzen Betrieb gültige und durch alle Kollektive und jeden einzelnen Werktätigen beeinflussbare Bewertungsrichtlinien festzulegen. Im Prinzip geht es in allen Kollektiven des Automobilwerkes um folgendes:

Einhaltung und effektivste Nutzung der Arbeitszeit; Erfüllung und Überbietung der konkreten persönlichen Aufgaben (wobei überall dort, wo es möglich ist, nach Menge und Qualität gemessen wird); Mitwirkung an der Lösung von Rationalisierungsaufgaben und Teilnahme an der Neuererbewegung; aktive Mitarbeit im Kampf um Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit am eigenen Arbeitsplatz und im Kollektiv.

Informationen

Geburtstagsvorbereitungen in Schwedt

Vielfältig ist das kulturelle Programm im Stadtkreis Schwedt zum 25. Geburtstag unserer Republik. Zu den im Sekretariat der Kreisleitung beschlossenen Maßnahmen gehören in der Festwoche vom 1. bis 7. Oktober Veranstaltungen in Betrieben und Einrichtungen, auf denen Bilanz über die Ergebnisse der geleisteten Arbeit gezogen wird und auf denen hervorragende Bürger

für ihre Leistungen geehrt werden. Die Oderfestspiele schließen Wohngebietsfeste ebenso ein wie die ständige Ausstellung „Das sozialistische Schwedt und seine Erbauer“.

Der jährlich veranstaltete Kinderzeichenwettbewerb entlang der Erdölleitung „Freundschaft“ steht diesmal ganz im Zeichen der Geburtstagsjubiläen in der Volksrepublik Polen und in der

DDR. Eine Auswahl der besten Einsendungen — im vergangenen Jahr waren es 25 000 — wird ebenfalls in einer Ausstellung während der Festwoche und auch danach zu sehen sein.

Ein weiteres Ereignis von internationalem Charakter ist während der Festwoche ein Kolloquium mit Vertretern der Partnerstädte entlang der Freundschaftsleitung in der UdSSR, der VR Polen, Ungarn und der CSSR. Thema ist die Erziehung der Jugend zum sozialistischen Internationalismus, (NW)